AB Märchensprüche

1. In Märchen begegnen oft formelhafte oder magische Sprüche. Nicht zuletzt durch Wiederholungen prägen sie sich gut ein. Finde die Märchentitel zu folgenden Märchensprüchen heraus, zusätzlich auch, wer jeweils spricht. (Suche gegebenenfalls im Internet.)

A) Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?

B) Knusper, knusper Kneischen,
wer knuppert an meinem Häuschen?

Der Wind, der Wind,
das himmlische Kind.

C) Heute back ich, morgen brau ich,
übermorgen hol ich der Königin ihr Kind;
ach, wie gut, dass niemand weiß,
dass ich ... heiß!

D) Manttje, Manttje, Timpe Te,
Buttje, Buttje inne See,
myne Fru, de Ilsebill,
will nich so, as ik wol will.

E) Rucke di gu(ck), rucke di gu(ck),
Blut ist im Schuck (Schuh):
der Schuck ist zu klein,
die rechte Braut sitzt noch daheim.

	Märchentitel	Wer spricht?
A		/
B		/
C		
D		
E		

2. Nenne mindestens zwei Merkmale von Märchensprüchen.

3. Wenn du selbst ein Märchen konstruierst oder weiterschreibst, kannst du auch Sprüche einbauen. Schreibe den folgenden Märchenanfang ein Stückchen weiter und bringe Sprüche ein. Vergiss dabei die Zeichen für wörtliche Rede sowie treffende Verben des Sagens nicht.

Ein Vater hatte zwei Söhne, davon war der älteste klug und gescheit, und wusste sich in alles wohl zu schicken, der jüngste aber war dumm, konnte nichts begreifen und lernen, und wenn ihn die Leute sahen, sprachen sie: „Mit dem wird der Vater noch seine Last haben!“... Nun geschah es, dass der Vater einmal zu ihm sprach: „Hör du, in der Ecke dort, du wirst groß und stark, du musst auch etwas lernen, womit du dein Brot verdienst. Siehst du, wie dein Bruder sich Mühe gibt, aber an dir ist Hopfen und Malz verloren.“ „Ei, Vater“, antwortete er, „ich will gerne was lernen; ja, wenn's anginge, so möchte ich lernen, dass mir's gruselte (dass ich mich mal vor etwas gruseln muss): davon verstehe ich noch gar nichts.“ ... Als nun der Tag anbrach, steckte der Junge seine fünfzig Taler in die Tasche, ging hinaus auf die große Landstraße und sprach immer vor sich hin: „...“